

TRENDFOCUS: Börsen-ABC

22. Dezember 2022

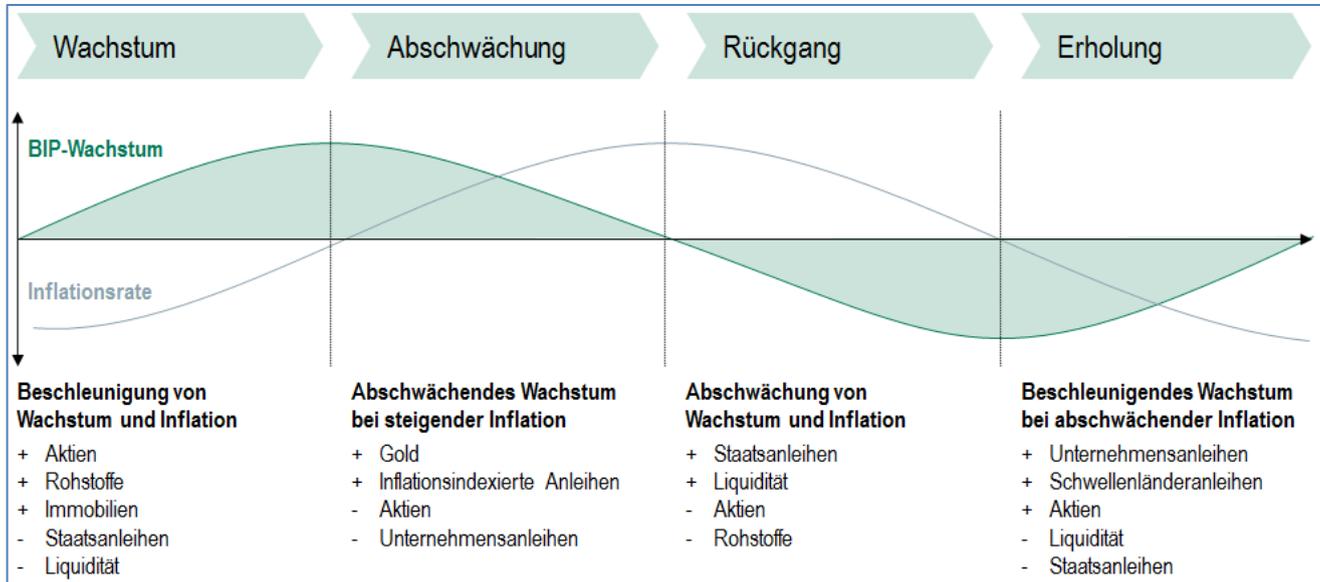
Strukturierte Geldanlage

Balance für ihr Vermögen

„Ein wesentliches RISIKO in der aktuellen Zeit ist es, NICHT investiert zu sein oder sich von den Kapitalmärkten abzuwenden!“

Der Einstiegszeitpunkt in Aktien ist wichtig, aber langfristig nicht entscheidend, entscheidend ist, überhaupt zu beginnen. In einem Kapitalmarktumfeld negativer Realzinsen darf das Prinzip „Risikovermeidung um jeden Preis“ nicht zur Leitlinie der Kapitalanlage werden, denn ein Inflationsausgleich ist mit Staatsanleihen oder Festgeldkonten als einzige Anlage eigentlich nicht möglich. Das Ziel bei der Kapitalanlage sollte eine positive Rendite nach Kosten und Inflation sein (positive Realrendite). Es bleibt die Frage, wie findet man in unsicheren Marktphasen die richtige Anlageklasse und den besten Einstiegszeitpunkt?

An den Kapitalmärkten wirken viele verschiedene Stellgrößen, die unterschiedliche Auswirkungen auf den Erfolg einer Anlage ausüben, wie z.B. die verschiedenen konjunkturellen Phasen wie Aufschwung, Boom, Abschwung, Rezession, aber auch die allgemeinen wirtschaftliche Rahmenbedingungen wie Zinsentwicklung und Politik. Hinzukommen alle erdenklichen geopolitischen Themen, die insbesondere auf die Stimmung und somit ebenfalls direkt auf die einzelnen Märkte, Themen oder Anlagen einwirken. Das Schaubild unten (eigene Darstellung OLB AG) zeigt den idealtypischen Verlauf eines Konjunkturzyklus. In der historischen Betrachtung zeigen sich reale Werte wie Aktien, Rohstoffe und Immobilien eher in späten Phasen eines Konjunkturaufschwungs als erfolgreich. In Rezessionsphasen hingegen gewinnen tendenziell als „sichere Häfen“ angesehene Anlageklassen wie z.B. Gold oder Staatsanleihen, aber auch der US-Dollar an Bedeutung. **Es gilt also immer, die richtige Balance für Ihre Vermögensstruktur zu finden.**



Aktuelle Ausgangslage für Anleger

Aktuell befinden wir uns global in einer der schwierigsten Wirtschaftslagen seit dem 2. Weltkrieg. Dies sind die Spätfolgen der Corona-Krise, die aktuell durch die Russland-Ukraine- und Energiekrise noch verstärkt werden. Aufgrund der Globalisierung und der starken Vernetzung der Lieferketten sind nahezu ausnahmslos alle Regionen der Welt betroffen. Dies führte weltweit zu hohen Inflationsraten und erforderte ein entschiedenes Handeln der Notenbanken (Liquiditätsverknappung, Zinswende durch schnelle und starke Anhebung der Leitzinsen). Die Realzinsen bleiben allerdings aufgrund des hohen Preisniveaus noch länger negativ, da der Zinsanstieg nicht ausreicht dieses zu kompensieren. Der damit verbundene Kaufkraftverlust muss damit weiter bekämpft werden. Die Marktphase kann man daher weiter mit einer volkswirtschaftlichen Situation der „finanziellen Repression“ beschreiben, d.h. „Sparer“ werden quasi „still enteignet“.

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

TRENDFOCUS: Börsen-ABC

22. Dezember 2022

Risiken kennen und damit umgehen lernen

So lange die Realzinsen negativ bleiben entwickeln sich reale Vermögenswerte wie Immobilien, Edelmetalle (Gold), aber auch Aktien in der Regel positiv. Vor dem Hintergrund der laufenden Zinswende lohnt mittlerweile allerdings wieder ein Blick auf die Rentenmärkte. Es gibt wieder attraktive Renditen und beim Blick auf eine Anlage im Rentenmarkt bis zur Fälligkeit, ist auch eine Rückzahlung zu 100% avisiert (unter der Voraussetzung der Schuldner ist und bleibt zahlungsfähig). Das im Rentenmarkt bei steigenden Zinsen bestehende Zinsänderungsrisiko mit Kursverlustrisiko ist dann nur bei Direktanlagen und einem unplanmäßigem bzw. vorzeitigen Verkauf zu berücksichtigen. Bei Rentenfonds besteht zwar grundsätzlich auch dieses Zinsänderungsrisiko, allerdings können aktive Manager dieses Risiko aktiv absichern oder die Anleihen aufgrund der in Rentenfonds vorhandenen Laufzeitstruktur einfach bis zur Fälligkeit aussitzen. Somit bieten sich Rentenfondsmanager in der aktuellen Marktphase interessante Möglichkeiten höhere Renditen für die Anleger für einen längeren Zeitraum festzuschreiben. Rentenfonds sind damit 2023, nicht nur aufgrund der wieder möglichen höheren Renditechancen, sondern auch aus Diversifikationsaspekten (Streuung) eine Bereicherung für jedes Depot und bringen Stabilität und generieren „Einkommen“.

Wir verstehen, dass es für jedes Umfeld mehrere Anlageklassen gibt, die in einem „Anlagemix“ passend zusammengestellt werden müssen. Dabei hat der richtige Einstiegszeitpunkt für Anleger mit einem langfristigen Anlagehorizont erfahrungsgemäß weniger Bedeutung als eine ausgewogene Struktur des Portfolios. Eine breite Streuung (Diversifikation) über verschiedene Vermögensklassen, ist der erste Schritt zu einer erfolgreichen Geldanlage. Sie hilft Klumpenrisiken zu vermeiden und Kursschwankungen des Portfolios zu glätten und zu mindern.

Innerhalb einer Vermögensklasse wie Aktien oder Renten sollte der Anleger sein Geld dann auf „mehrere Körbe“ verteilen. Verschiedene Körbe können Anlagen in unterschiedlichen Regionen (so z. B. USA, Europa oder Asien), Branchen (z. B. Technologie, Pharma oder Automobile) oder Investmentstile (große Unternehmen oder eher kleinere Mittelstandsunternehmen; Wachstums- oder eher substanzstarke Dividendentitel) sein. So legen Sie nicht alle Eier in nur einen Einkaufsbeutel. Im Fachjargon nennen wir das auch „Asset Allokation“.

Um diese grundlegenden Entscheidungen kümmert sich in der **OLB-Gruppe der „OLB Investmentausschuss“**. Er trifft sich regelmäßig und befindet sich im ständigen Informationsaustausch mit den OLB-Vermögensmanagern. Diese aktive und schnelle Kommunikation mit- und untereinander sehen wir als absoluten Mehrwert unserer Anlage- und Vermögensstrategie.

- Im **OLB Investmentausschuss** wird regelmäßig die aktuelle Vermögensaufteilung (**Asset Allokation**) festgelegt.
- Die Asset Allokation gibt eine **Orientierung und Idee, um Depots zu strukturieren**.
- Die Aufteilung erfolgt z.B. zunächst in Form der Unterscheidung in **Liquidität, Aktien, Renten und Alternative Investments** wie Immobilien und Gold.
- Danach erfolgt eine **Feinsteuerung** in Regionen, Währungen oder Branchen.
- Eine geeignete **Lösung** für eine strukturierte Geldanlage könnte in der **Anlage von Mischfonds** oder **Vermögensverwaltung** bestehen.

Aufteilungsvorschlag einer ausgewogenen Vermögensanlage gem. „OLB Investmentausschuss“

(Muster einer Standardaufteilung für Neuanlagen):

| Vermögensaufteilung | Gewichtung aktuell |
|--------------------------|-----------------------|
| Assetklassen | 100% |
| Aktien | 50% |
| Renten | 35% |
| Alternative Investments* | 5% |
| Liquidität | 10% |

| Aktienaufteilung (Regionen) | Gewichtung aktuell |
|---------------------------------------|-----------------------|
| Aktien | 50% |
| Westeuropa | 15% |
| Nordamerika (USA, Kanada) | 25% |
| Emerging Markets +Japan +Australien | 10% |
| Liquidität als "Parkposition" möglich | |

* u.a. Immobilien, aktienähnliche Volatilitätsprodukte

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

TRENDFOCUS: Börsen-ABC

22. Dezember 2022

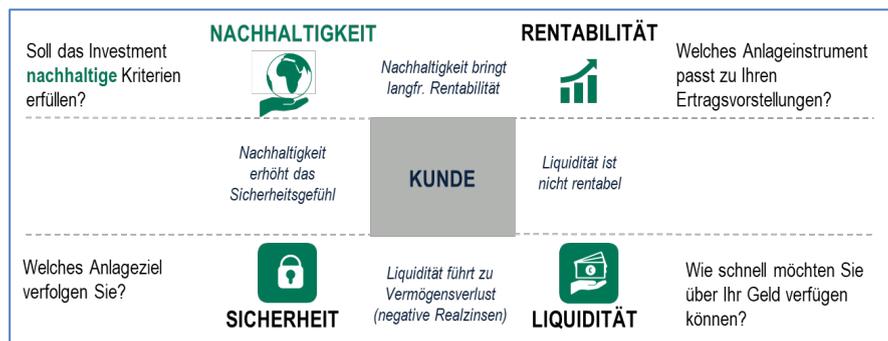
Der Kern der Lösung

Da eine Anlagestreuung natürlich nicht bedeuten kann, durchgehend nur in gewinnbringenden Segmenten investiert zu sein, sollte eine aktive Steuerung der Gewichtung der Anlageklassen und der Titelauswahl für die richtigen Anlageschwerpunkte sorgen. Dabei dienen die persönlichen Ziele und Wünsche des Anlegers (z.B. Altersvorsorge) als wichtige Maßstäbe für die Anlageallokation. So möchte der eine Anleger beispielsweise nur in Euro anlegen, während der andere aber global investieren möchte. Es bietet sich an, einen „Persönlichen Finanzplan“ zu erstellen.



Für jeden Anleger kann so ein individuelles Risikoprofil (Chance-Risiko-Verhältnis) durch die Kombination einer großen Bandbreite möglicher Vermögensgegenstände abgebildet werden. Diese „moderne Portfoliotheorie“ geht auf eine Arbeit des US-amerikanischen Ökonomen Harry M. Markowitz aus dem Jahr 1952 zurück. Bei einer konservativen Strategie dominieren eher risikoärmere, festverzinsliche Wertpapiere. Bei einer chancenreicheren Ausrichtung wird der Fokus vermehrt auf Aktien gesetzt, wobei auf eine breite Anlagestreuung geachtet wird. Zudem wird auf Wechsel von Konjunktur- und Marktphasen aktiv reagiert. Dies wird z.B. durch Änderung der Höhe der Aktienquote oder durch den Grad der Absicherung von besonderen Marktrisiken ausgedrückt. Als wirkungsvolle Lösung den Dreiklang aus Diversifikation, aktiver Kapitalanlage und Risikomanagement darzustellen, sehen wir sogenannte Misch- oder Multi-Asset-Lösungen an.

Diese Strategien können zum Beispiel über vermögensverwaltende Mandate oder gemischte Investmentfonds umgesetzt werden. Sie sind der Kern unserer Anlagephilosophie. Hinzu kommen sogenannte Satelliten- oder Trendinvestments. Dies mögen z.B. nachhaltige bzw. grüne Themen oder Trends rundum Digitalisierung oder Robotik sein. Gerade Anleger, die nicht ständig die Marktentwicklung im Blick haben (wollen), sind oft dankbar für eine solche Entlastung. Insgesamt steht also der Kunde und seine individuellen Interessen im Mittelpunkt unserer Anlagestrategie. Dabei spielen die Risikobereitschaft, die Liquiditätssituation, aber auch seine eigene Renditevorstellung eine entscheidende Rolle. Eine hohe Rendite geht im Allgemeinen immer einher mit einer erhöhten Risikobereitschaft. Ebenso wird die Frage nach der Nachhaltigkeit der Geldanlage aufgrund regulatorischer Vorgaben immer mehr in die strategischen Ziele eines Investors einbezogen. Deshalb ist es vor jeder Anlageentscheidung gerade in Situationen erhöhter Unsicherheit von herausragender Bedeutung, einen persönlichen und individuellen Anlagecheck durchzuführen. Dies wird sich langfristig auszahlen.



Die Frage nach der Nachhaltigkeit der Geldanlage aufgrund regulatorischer Vorgaben immer mehr in die strategischen Ziele eines Investors einbezogen. Deshalb ist es vor jeder Anlageentscheidung gerade in Situationen erhöhter Unsicherheit von herausragender Bedeutung, einen persönlichen und individuellen Anlagecheck durchzuführen. Dies wird sich langfristig auszahlen.

„Erfolgreiches Investieren benötigt Zeit, Disziplin und Geduld. Unabhängig davon, wie groß Dein Talent oder Deine Anstrengungen sind, einige Dinge brauchen einfach Zeit.“
(Warren Buffett, US-amerikanischer Großinvestor, gilt als einer der erfolgreichsten Investoren der Welt)

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

TRENDFOCUS: Börsen-ABC

22. Dezember 2022

Portfolio- und Anlagecheck – Checkliste für unruhige Zeiten

Wenn es an den Börsen rumpelt, zeigt sich, ob die Anlagestrategie stimmt. Das beste Beispiel: Der „Corona-Crash“ (im März 2020) und die unerwartete „Erholung“ (ab April 2020) während der Hochphase der „Corona-Krise“. Skeptiker („Bären“) argumentieren häufig mit einer Abschwächung der Weltwirtschaft und fallenden Unternehmensgewinnen. Optimisten („Bullen“) sehen, unter anderem durch staatliche Hilfen, negative Realzinsen, hohe Dividenden und entlastende Steuerreformen einen anhaltenden Aufwärtstrend. Beide Lager argumentieren in konjunkturellen Umbruchphasen schlüssig, eine Seite wird am Ende falschliegen. In stürmischen Zeiten zeigt sich, ob die Anlagestrategie auch mit der persönlichen Risikotoleranz und Risikofähigkeit übereinstimmt. Werden die Nerven zu arg strapaziert, sollten Anpassungen geprüft werden.

In regelmäßigen Abständen ist daher eine Überprüfung der eigenen Vermögensanlagen sinnvoll (min. 1x pro Jahr). In der Folge finden Sie die 5 wichtigsten Punkte, die bei einem Portfolio-Check gerade in unsicheren Zeiten beachtet werden sollten.

1. Ruhig bleiben

Emotionen sollten bei jeder Anlageentscheidung ausgeblendet werden. Eine Investitionsstrategie sollte sachlich erarbeitet werden und langfristig ausgelegt sein. Wer zu stark auf den Bauch hört, läuft Gefahr, falsche Entscheidungen zu treffen. Wie risikotolerant ein Anleger tatsächlich ist, zeigt sich in stürmischen Phasen. Investoren neigen dazu, in steigenden Märkten ihre Risikotoleranz zu überschätzen, in schwachen Märkten zu unterschätzen. Was zunächst als Marktverwerfung wahrgenommen wird, entpuppt sich rückblickend oft als „halb so wild“ oder einfach als Kaufgelegenheit.

2. Die passende Strategie finden

In der Anlagestrategie legt der Investor die Zusammensetzung der Vermögensklassen fest. Diese muss mit der Lebenssituation, mit Risikofähigkeit und -toleranz übereinstimmen. Ein langfristiger Anlagehorizont zahlt sich aus. Bereiten einem Anleger die Schwankungen in seinem Portfolio wenig Kopfzerbrechen, dürfte die Strategie richtig gewählt sein. Wer in den Verwerfungen vor allem Kaufchancen sieht, dürfte wohl etwas mehr Risiko eingehen.

3. Taktik vs. Rebalancing

Wer sein Depot vor kurzfristigem Schaden bewahren will, verkauft aus taktischen (kurzfristigen) Überlegungen. Dabei besteht die Gefahr den Wiedereinstieg bei einer unerwarteten Gegenbewegung zu verpassen. Wer mit der Anlagestruktur aber zufrieden ist, sollte sich nicht von kurzfristigen Bewegungen abschrecken lassen und diese für ein „Rebalancing“ nutzen (Wiederherstellung der ursprünglichen Gewichtungen, wie zu Beginn innerhalb der Anlageklassen definiert). Hat sich die Aktienquote verkleinert, ist der Zeitpunkt wieder aufzustocken. Nach einem Aufwärtstrend würden Aktien verkauft. Wer diesen Ansatz systematisch verfolgt, handelt antizyklisch und lässt automatisch die Emotionen außen vor.

4. Vorsicht, Vergangenheit!

Der Blick zurück ist bei Anlageentscheidungen unumgänglich. Wer aber zu stark auf die vergangene Kursentwicklung achtet, läuft Gefahr, sowohl Ein- als auch Ausstiegszeitpunkte zu verpassen. Es geht nicht darum, ob eine Aktie 50% gestiegen oder 30% gesunken ist. Wichtig sind die Zukunftsaussichten und die Frage, ob man heute noch diese Anlage tätigen würde. Wird diese Frage bejaht, sollte man in einer Korrektur prüfen, ob ein Nachkauf ins Portfolio passt. Im anderen Fall sollte die Anlage emotionslos verkauft werden, da man offensichtlich der Anlage selbst nichts mehr zutraut.

5. Diversifizierung = Streuung (Ziel: Schaffung eines optimalen Chance-Risiko-Verhältnisses)

Die Überprüfung der Verteilung und Struktur der Anlagen gehört zu jedem Portfolio-Check. Eine möglichst große Streuung auf verschiedene Regionen, Branchen und Anlageklassen ist für den Erfolg wichtig (Ziel: Klumpenrisiken vermeiden). Eine Faustregel besagt, dass ab einer Positionsgröße von über 5% ein titelspezifisches Klumpenrisiko besteht, d.h. ein ausreichend diversifiziertes Portfolio sollte aus min. 20 verschiedenen Einzeltiteln bestehen. Fonds sind bereits in sich diversifiziert, da sie in eine große Anzahl von Aktien anlegen. Um die Diversifikation weiter zu erhöhen und die Risiken zu reduzieren, könnte der Anleger beispielsweise Einzelaktien verkaufen und in Fonds wechseln.

Der Anlage-Check hat somit Ähnlichkeiten mit dem jährlichen Gesundheits-Check, den wir ja auch alle wahrnehmen sollten oder der der TÜV-Abnahme beim Auto. Die Historie zeigt, mit dem nötigen Zeithorizont lässt sich längerfristig eine attraktive Rendite erzielen.

Die grundlegende Philosophie dahinter: „Nicht alle Eier in einen Korb legen!“

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

TRENDFOCUS: Börsen-ABC

22. Dezember 2022

Weitere wichtige Hinweise

Marketingmitteilung

Diese Publikation ist eine Marketingmitteilung der Oldenburgische Landesbank AG (OLB) im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Kein Angebot, keine Beratung

Diese Information enthält kein Angebot zum Erwerb oder zur Zeichnung der darin genannten Wertpapiere und zum Abschluss der darin genannten Wertpapierdienstleistung und auch keine Einladung zu einem solchen Angebot. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Diese Information kann eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers und seine Anlageziele abgestellte Beratung nicht ersetzen.

Adressat

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind ausschließlich für Kunden, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, bestimmt. Insbesondere ist diese Information nicht für Kunden und andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada, in Asien oder in der Schweiz bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben werden oder in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Dieses Dokument einschließlich der darin wiedergegebenen Informationen dürfen im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verwendet werden. Personen, die in den Besitz dieser Information gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen.

Keine Gewährleistung

Die Informationen wurden sorgfältig recherchiert und beruhen auf Quellen, die die Oldenburgische Landesbank AG als zuverlässig ansieht. Die Informationen sind aber möglicherweise bei Zugang nicht mehr aktuell und können überholt sein. Auch kann nicht sichergestellt werden, dass die Informationen richtig und vollständig sind. Die Oldenburgische Landesbank AG übernimmt für den Inhalt der Information deshalb keine Haftung.

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.